

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 15

Artikel: Frauen über Krieg und Frieden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahre die deutsche Ausgabe des Jugendblattes besorgt, seither wird diese durch eine Redaktionskommission in der deutschen Schweiz unter dem Protektorat der Erziehungskommission der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund und der Stiftung Pro Juventute zusammengestellt und herausgegeben. Die Botschaft der Kinder von Wales wird jedes Jahr zum 18. Mai durch das Radio an die Kinder der ganzen Welt weitergeleitet, und es bedeutet für die Kinder von Wales eine grosse Freude, wenn sie aus allen Ländern von zahlreichen Schulen eine freundliche Antwort auf ihre Botschaft erhalten.

Möchten doch recht viele Frauen dem Aufruf des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht Folge leisten. Die tapfern und selbstlosen Mitarbeiterinnen dieser weltumspannenden Frauenorganisation für den Frieden verdienen so sehr Verständnis und Ermutigung durch die Zurverfügungstellung von Mitteln.

Frauen über Krieg und Frieden

Im Haag, dem Sitz des Friedensgerichtshofes, sind Vertreterinnen der Frauenorganisationen der ganzen Welt zusammengekommen, um im Rahmen des Komitees für Friede und Entwaffnung die Möglichkeiten, einen Friedensfeldzug der Frauen zu besprechen und um einen Entschluss zu fassen, was die Frauen für den Frieden tun können. Fünf Frauen, deren Namen internationalen Klang besitzen, sind bei diesem Kongress von unserm Berichterstatter gefragt worden: «Glauben Sie, dass der Krieg vermieden werden kann?»

«Wenn ja, wie und warum?»

Hier sind die Antworten, welche die Frauen, die in ihren Ländern führende Rollen in Friedensorganisationen spielen, gaben:

Mlle Gourd (Genf): «Ich glaube, dass der Krieg zu vermeiden ist, wenn der männliche und weibliche gute Wille sich vereinigen, um ihn aus der Welt zu schaffen, und wenn jedermann seine Verantwortlichkeit begreift, und handelt.»

Frau A. Klemm, Vertreterin der dänischen Frauenorganisationen: «Wenn der Mann zu Verstand kommt... und meistens kommt er... dann wird er entdecken, was für ein Verbrechen der Krieg ist, und wird handeln.»

Mrs. Barbara Wootton, die Vertreterin Englands: «Wenn ich „Nein“ dächte, würde ich vermeiden, es zu sagen. Ich denke, die Chance für den Frieden ist gross, denn die meisten Regierungen fürchten sich, ihre Völker ihre Waffen gebrauchen zu lassen.»

Miss Dingmann, Präsidentin des Abrüstungskomitees beim Völkerbund, Vertreterin der Vereinigten Staaten: «Wenn wir die Maschinerie friedlicher Auseinandersetzungen haben, werden wir auch die Reduktion der Bewaffnung erreichen und auch die wirtschaftliche Entwaffnung, und Krieg wird vermieden sein. Dies wird der Fall sein, wenn die Völker der Welt die Grundprinzipien verstehen und Regierungen wählen, die sie ausführen.»

Mme Brunschwig, frühere Ministerin und Vertreterin Frankreichs: «Ich bin Optimistin... und Mutter einer Familie, und infolgedessen glaube ich an die menschliche Vernunft und an den Frieden.»

Heft 12, 26. März 1938, der «Frauen- und Modezeitung» (Ringier & Co., AG., Zofingen).